

Die Heilsarmee – immer im Dienst am Menschen

TEXT UND BILD: PETER DE JONG

Am Weihnachtsmarkt stand die Heilsarmee wieder singend und musizierend am Topf. Der Erlös der Sammlung fliesst in die lokale Fürsorge.

Was machen die «Soldaten Gottes», wenn nicht gerade Weihnachten ist?

Ein Besuch im Domizil der Heilsarmee Chur an der Gäuggelistrasse 63.

Die Heilsarmee ist eine internationale Organisation mit weltweit rund 1,7 Millionen Mitgliedern in nahezu 130 Ländern. Gegründet wurde die Bewegung 1865 von William Booth (1829–1912) in einem Londoner Elendsviertel. Er hatte gemerkt, dass man den Menschen nichts von einem liebenden Gott erzählen muss, solange sie Hunger leiden und kein Dach über dem Kopf haben. So entstand das (heute noch aktuelle) Motto «Suppe, Seife, Seelenheil». In der Schweiz beginnen Versammlungen der Heilsarmee im Jahre 1882. Anfangs trifft die Bewegung hier auf grossen Widerstand, wird in manchen Kantonen sogar verboten. Schliesslich überzeugt die Heilsarmee mit ihren sozialdiakonischen Werken und geniesst bald sowohl Sympathie in der Bevölkerung als auch Anerkennung bei den Behörden.

Alle sind willkommen

Vor einigen Jahren hatte die ohnehin schon kleine Gemeinde Chur der Heilsarmee mit rückläu-



Die Soldaten des Herrn: Walter und Pia Sommer leiten die Heilsarmee Chur seit letzten Sommer.

figen Mitgliederzahlen zu kämpfen. Man bemühte sich, den Korps in der Bündner Hauptstadt wieder zu aktivieren. Mit Erfolg: Heute zählt Chur rund 20 aktive Mitglieder, Salutisten genannt. Geleitet wird die Gemeinde im Vollamt von Walter Sommer und seiner Frau Pia, die vor einem halben Jahr von Zürich nach Chur gezogen sind, um sich hier

zu engagieren. Die Sorge um sozial Benachteiligte liegt dem Leiterehepaar besonders am Herzen: «Die Not, die Einsamkeit und die Armut nehmen wieder zu», hält Major Sommer fest. Für ihn persönlich ist der Glaube an Gott massgebend, jedoch nicht wichtig, wenn es um hilfesuchende Menschen geht: «Wir nehmen die Menschen so an, wie

sie sind, unabhängig von Kultur, Religion oder Herkunft.»

Zahlreiche Angebote

Den Menschen zeigen, dass sie wertgeschätzt sind, ihnen mit Achtung begegnen und ein offenes Ohr schenken – Walter Sommer kennt die Bedürfnisse der Leute. Die Grundidee der Heilsarmee, für die der christliche Glaube ein wichtiger Pfeiler ist, ist bei der Arbeit zwar stets präsent, «aber wir drängen uns nicht auf.» In der Heilsarmee Chur finden öffentliche Gottesdienste, Andachten und weitere Veranstaltungen statt. Beim «Suppenkasper» treffen sich jeden Donnerstag rund 20 alleinstehende, einsame oder auch arme Menschen zum Essen und zum Austausch. Der «Baby Song», jeweils am Freitag, ist ein Angebot für Eltern mit ihren Kindern. Weiter gibt es die «Frauenstunde» und die «Motivierten Männer». Heilsarmee Chur, Gäuggelistrasse 63, Telefon 081 250 77 40, PC-Konto: 30-530996-0. ■

WEIHNACHTSFEIER

Damit Alleinstehende an Weihnachten nicht in eine traurige oder gar depressive Stimmung verfallen, organisiert der Evangelische Hilfsverein Chur für sie am Samstag, 24. Dezember, ab 18 Uhr im Kirchgemeindehaus Comander ein Weihnachtsfest. Hier ist Platz für Gespräche und Begegnungen, es wird gesungen und fein gegessen. Über 60 Personen machten letztes Jahr von diesem Angebot Gebrauch. Die Türe steht für alle offen. Evangelischer Hilfsverein Chur, Kirchgasse 12, Telefon 081 252 27 04, Postkonto 70-2122-4.

EINE MILLION STERNE

Mit der Aktion Eine Million Sterne möchte Caritas Graubünden ein leuchtendes Zeichen der Solidarität setzen. Am Samstag, 10. Dezember, kann man von 15 bis 18.30 Uhr in der Bahnhofstrasse zum zwölften Mal ein Windlicht aufstellen und so an die Menschen erinnern, denen es nicht gut geht. Zum Beispiel an die rund 20 000 Armutsbetroffenen und -bedrohten in Graubünden. Der Erlös der Aktion geht an diese Menschen. Caritas Graubünden, Regierungsplatz 30, Telefon 081 252 32 58, IBAN CH89 0900 0000 8538 5724 3.

WEIHNACHTSENGEL

Jeweils zur Weihnachtszeit stellt der Katholische Frauenbund Graubünden in der Poststrasse den Weihnachtseengel auf. Schon zum 13. Mal erfüllt der Engel dieses Jahr Mitmenschen in Not wieder einen Weihnachtswunsch. Wünsche können bis 18. Dezember in den Briefkasten des Engels gelegt oder an das Sekretariat des Katholischen Frauenbundes Graubünden geschickt werden. Auch Sachspenden sind willkommen. Katholischer Frauenbund Graubünden, Welschdörfli 2, Telefon 081 252 57 24, IBAN CH25 0077 4110 1815 5980 0.

WINTERHILFE

Auch die Stiftung Winterhilfe Graubünden hat sich zum Ziel gesetzt, die Auswirkungen der Armut in unserem Kanton zu lindern. Rund 690 Menschen profitierten letztes Jahr von einer finanziellen Zuwendung oder einer Sachleistung. Insgesamt wurden Beiträge in der Höhe von rund 73 600 Franken ausgerichtet. Weit über die Hälfte davon ging an Familien mit Kindern und an Alleinerziehende mit existenziellen Sorgen. Winterhilfe Graubünden, Gürtelstrasse 89, Telefon 081 257 26 54, IBAN CH81 0077 4110 2862 4090 1.